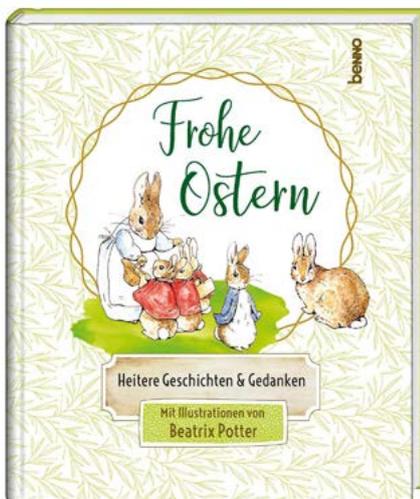


Leseprobe



Frohe Ostern

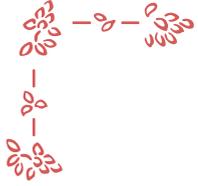
Heitere Geschichten & Gedanken

32 Seiten, gebunden, 16 x 19 cm, durchgehend farbig
ISBN 9783746257884

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2021



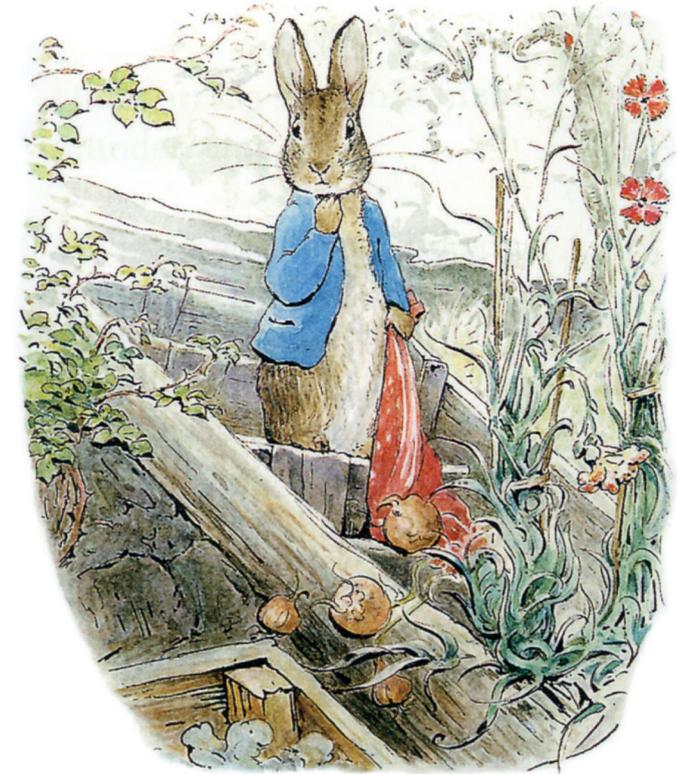
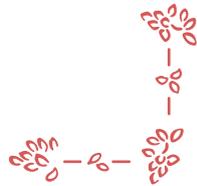
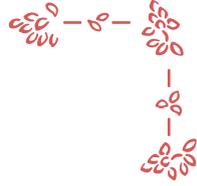
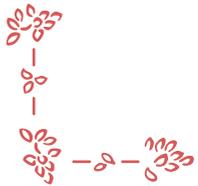
Osterlied

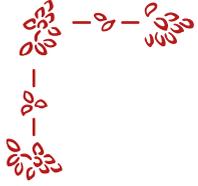
Has, Has, Osterhas,
wir möchten nicht mehr warten.
Der Krokus und das Tausendschön,
Vergissmeinnicht und Tulpen stehn
schon lange in unserem Garten.

Has, Has, Osterhas,
mit deinen bunten Eiern!
Der Star lugt aus dem Kasten raus.
Blühkätzchen sitzen um sein Haus.
Wann kannst du Frühling feiern?

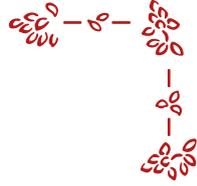
Has, Has, Osterhas,
ich wünsche mir das Beste:
ein großes Ei, ein kleines Ei,
dazu ein lustiges Didldumdei,
alles in einem Neste.

Paula Dehmel



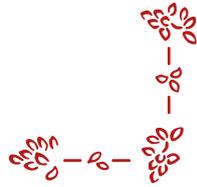
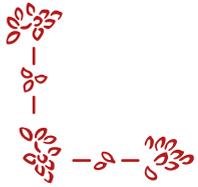


Osterhas, Osterhas



Osterhas, Osterhas,
leg uns recht viel Eier ins Gras,
trag sie in die Hecken,
tu sie gut verstecken;
leg uns lauter rechte,
leg uns keine schlechte,
lauter bunte, unten und oben,
dann wollen wir dich bis Pfingsten loben!

Victor Blüthgen



Frohe Ostern

Heitere Geschichten & Gedanken

Mit Illustrationen von
Beatrix Potter



benno



Erste Frühlingsahnung

Rosa Wölkchen überm Wald
Wissen noch vom Abendrot dahinter –
Überwunden ist der Winter,
Frühling kommt nun bald.
Unterm Monde silberweiß,
Zwischen Wipfeln, schwarz und kraus,
Flügelt eine Fledermaus
Ihren ersten Kreis ...
Rosa Wölkchen überm Wald
Wissen noch vom Abendrot dahinter –
Überwunden ist der Winter,
Frühling kommt nun bald.

Christian Morgenstern



Osterhas

Sprang der Osterhas
durch die grünende Welt;
Kinder und Verliebte
suchten im sonnigen Feld.

Welch ein schönes Nest
hat mein Liebchen entdeckt!
Unterm Veilchenbusch
fein war es versteckt.

Viele schöne Eier
lagen glänzend drin,
und mein jubelndes Liebchen
kauerte neben es hin.

„Eier rosenrot!
Eier himmelblau!
Keins von ihnen schwarz!
Keins von ihnen grau!“



Die rosenroten
waren voll Küsse;
die himmelblauen
waren voll Lieder –
und Dämmerung ward es,
eh' wir nach Haus kamen.

Wilhelm Raabe



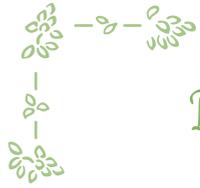
Winter und Frühling

Der Winter spottete über den Frühling und schalt: „Sobald du dich sehen lässt, hat keiner mehr Ruhe: Wer seine Freude dran hat, läuft in die Wiesen und Haine, um Blüten und Blumen oder gar eine Rose zu pflücken und zu betrachten oder ins Haar zu tun; ein anderer besteigt ein Schiff und wagt sich aufs Meer, und wenn er Glück hat, kommt er zu den andern Menschen. Und keiner sorgt sich mehr um Winde oder Regenwetter. Ich aber gleiche einem selbtherrlichen Gebieter: Da darf keiner zum Himmel aufblicken, man muss voller Angst und Zittern die Nase ständig auf der Erde haben und manchmal ganze Tage in der Stube zubringen und noch zufrieden damit sein.“

„Darum sind auch die Menschen so froh, wenn sie dich loswerden“, versetzte der Frühling, „während sie bei mir schon den bloßen Namen schön finden, und es ist ja auch wahrhaftig der schönste aller Namen. Wenn ich nicht da bin, denken sie meiner, und wenn ich mich zeige, sind sie froh.“

Äsop





Das Häslein

Unterm Schirme, tief im Tann,
hab ich heut gelegen,
durch die schweren Zweige rann
reicher Sommerregen.

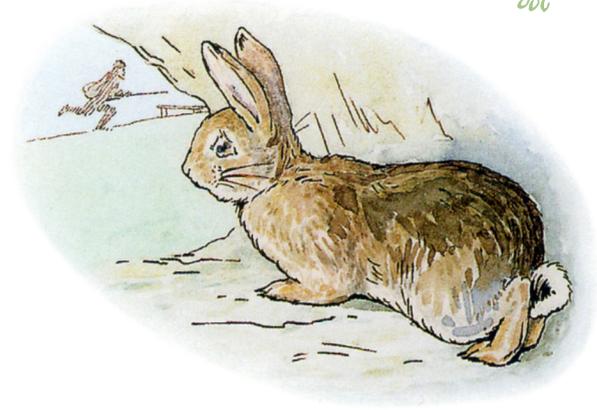


Plötzlich rauscht das nasse Gras –
stille! Nicht gemuckt!
Mir zur Seite duckt
sich ein junger Has.

Dummes Häschen,
bist du blind?
Hat dein Näschen
keinen Wind?

Doch das Häschen, unbewegt,
nutzt, was ihm beschieden,
Ohren, weit zurückgelegt,
Miene, schlau zufrieden.

Ohne Atem lieg ich fast,
lass die Mücken sitzen;
still besieht mein kleiner Gast
meine Stiefelspitzen ...



Um uns beide – tropf – tropf – tropf –
traut eintönig Rauschen ...
Auf dem Schirmdach – klopf – klopf – klopf ...
Und wir lauschen ... lauschen ...

Wunderwürzig kommt ein Duft
durch den Wald geflogen;
Häschen schnuppert in die Luft,
fühlt sich fortgezogen.

Schiebt gemächlich seitwärts, macht
Männchen aller Ecken ...
Herzlich hab ich aufgelacht –:
Ei, der wilde Schrecken!

Christian Morgenstern



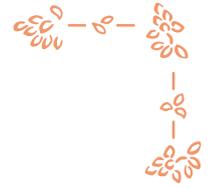
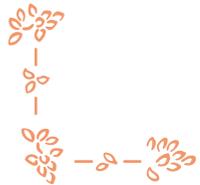
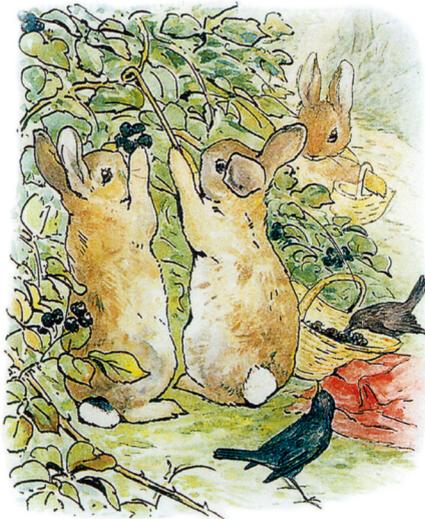


Butterblumengelbe Wiesen

Butterblumengelbe Wiesen,
sauerampferrot getönt –
o du überreiches Sprießen,
wie das Aug dich nie verwöhnt!

Wohlgesangdurchschwellte Bäume,
wunderblütenschneebereift –
ja, fürwahr, ihr zeigt uns Träume,
wie die Brust sie kaum begreift.

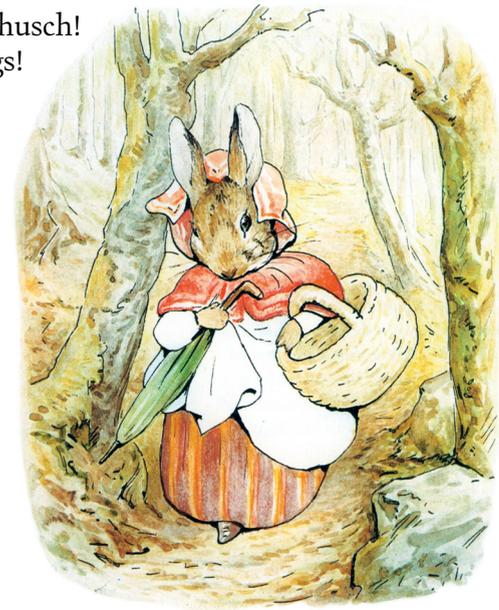
Christian Morgenstern

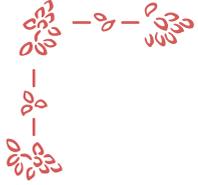


Zur Osterfeier

Zur Osterfeier,
da freun wir uns sehr,
da suchen wir Eier
die Kreuz und Quer.
Husch, husch
im Dornenbusch,
flugs, flugs
im grünen Buchs.
Husch, husch, husch, husch!
Flugs, flugs, flugs, flugs!

*Heinrich Hoffmann
von Fallersleben*

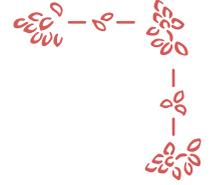
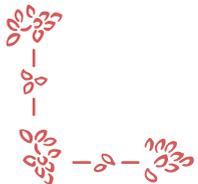
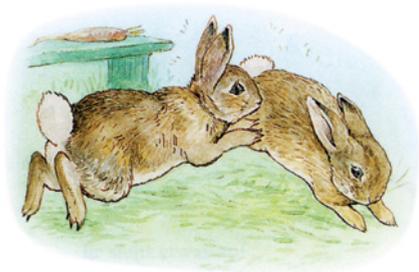




Das Osterei

Hei, juchhei! Kommt herbei!
Suchen wir das Osterei!
Immerfort, hier und dort
und an jedem Ort!
Ist es noch so gut versteckt,
endlich wird es doch entdeckt.
Hier ein Ei! Dort ein Ei!
Bald sind's zwei und drei.
Wer nicht blind, der gewinnt
einen schönen Fund geschwind.
Eier, blau, rot und grau,
kommen bald zur Schau.
Und ich sag's, es bleibt dabei,
gern such' ich ein Osterei:
Zu gering ist kein Ding,
selbst kein Pfifferling.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben



Das kleine Häuschen

Es ist ein Häuschen, weiß und rund,
hat weder Dach noch Mauergrund,
hat weder Fenster, Tür und Tor,
doch geht ein Gast daraus hervor,
kehrt nimmermehr zurück,
zerbricht das Haus in Stücke.
Wer mag der Gast wohl sein
in diesem Häuschen klein?



Lösung: Das Küken im Ei

